

Arbeitsblätter

Finanz- und Rechnungswesen Serie 1

Prüfungsdauer: 180 Minuten
Hilfsmittel: Nichtdruckender, netzunabhängiger Taschenrechner
(Telekommunikationsmittel sind nicht zugelassen)
Vereinfachter Kontenplan nach "Schweizer Kontenrahmen KMU"

Name: _____ Vorname: _____

Kand.-Nummer: _____ Klasse: _____

HINWEIS: DIE LÖSUNGEN SIND AUF DIESE ARBEITSBLÄTTER ZU SCHREIBEN. ES WERDEN NUR DIE LÖSUNGEN AUF DEN ARBEITSBLÄTTERN KORRIGIERT.

	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
AUFGABE 1: Buchhalterische Aufgabenstellungen	50	
AUFGABE 2: Kalkulation, Nutzschwelle und BAB	25	
AUFGABE 3: Geldflussrechnung	25	
	100	
	Note	

6.00	92 - 100
5.50	83 - 91
5.00	74 - 82
4.50	65 - 73
4.00	55 - 64
3.50	45 - 54

3.00	36 - 44
2.50	27 - 35
2.00	18 - 26
1.50	9 - 17
1.00	0 - 8

Examinatorin / Examinator

Expertin / Experte

Teil 2: Buchungstatsachen zum Jahresabschluss 2015 7 P

Bitte beachten Sie, dass die Anzahl Linien auf den Arbeitsblättern nicht der Anzahl Buchungssätze entsprechen muss.

Nr.	Soll	Haben	Betrag

Teil 3: Theoriefragen

7 P

Im Folgenden finden Sie Aussagen zu unterschiedlichen Themen aus der Finanzbuchhaltung. Die einzelnen Teilaufgaben sind voneinander unabhängig. Es ist jeweils nur **eine** Aussage korrekt. Kreuzen Sie die richtige Aussage an.

1.	<input type="checkbox"/>	Die Verbuchung des Warenverkehrs mit laufender Lagerführung erfordert gegenüber der Verbuchung mit ruhendem Inventar i.d.R. weniger Buchungen.
	<input type="checkbox"/>	Ein Nachteil der laufenden Lagerführung ist, dass sich allfällige Inventurdifferenzen nicht feststellen lassen.
	<input type="checkbox"/>	Bei der Verbuchung des Warenverkehrs mit laufender Lagerführung zeigt das Konto Warenaufwand jederzeit den Einstandswert der verkauften Waren.
2.	<input type="checkbox"/>	Bei der Offenposten-Buchhaltung wird durch die Verbuchung der Bestandeszunahme an offenen Lieferantenrechnungen der Periodenerfolg verbessert.
	<input type="checkbox"/>	Bei der Offenposten-Buchhaltung wird durch die Verbuchung der Bestandeszunahme an offenen Lieferantenrechnungen der Periodenerfolg verschlechtert.
	<input type="checkbox"/>	Bei der Offenposten-Buchhaltung wird durch die Verbuchung der Bestandeszunahme an offenen Kundenforderungen der Periodenerfolg verschlechtert.
3.	<input type="checkbox"/>	Das Konto "Langfristige Rückstellungen" kann im Eigenkapital aufgeführt werden.
	<input type="checkbox"/>	Bei den transitorischen Aktiven (aRA) und transitorischen Passiven (pRA) handelt es sich um sachliche Abgrenzungen.
	<input type="checkbox"/>	Transitorische Aktiven (aRA) verkörpern ein Leistungs- oder Geldguthaben gegenüber der nächsten Rechnungsperiode.
	<input type="checkbox"/>	Transitorische Aktiven (aRA) verkörpern ein Leistungsguthaben oder eine Geldschuld gegenüber der nächsten Rechnungsperiode.
4.	<input type="checkbox"/>	Ein Arbeitgeber muss einer Familienausgleichskasse angeschlossen sein.
	<input type="checkbox"/>	Der Bruttolohn setzt sich aus Nettolohn und Arbeitgeberbeiträgen zusammen.
	<input type="checkbox"/>	Berufsunfallversicherungsprämien gehen ausschliesslich zu Lasten des Arbeitgebers, Ausnahmen sind mit Bewilligung durch den Bundesrat aber möglich.
5.	In der externen Schlussbilanz der Mixmatch AG ist das Mobiliar um 40% unterbewertet und mit einem Buchwert von CHF 63'000.- ausgewiesen.	
	<input type="checkbox"/>	Auf dem Mobiliar bestehen stille Reserven von CHF 25'200.-.
	<input type="checkbox"/>	Auf dem Mobiliar bestehen stille Reserven von CHF 37'800.-.
	<input type="checkbox"/>	Auf dem Mobiliar bestehen stille Reserven von CHF 42'000.-.

6.	Der Anschaffungswert der Produktionsmaschinen der Globuli GmbH betrug CHF 800'000.-, der voraussichtliche Liquidationswert beträgt CHF 0.-. In der Finanzbuchhaltung schreibt die Globuli GmbH die Maschinen mit 40% vom Buchwert ab, in der Betriebsbuchhaltung mit 20% vom Anschaffungswert. Welche Aussage ist richtig?	
	<input type="checkbox"/>	Im ersten Jahr könnten maximal CHF 800'000.- stille Reserven gebildet werden.
	<input type="checkbox"/>	Im ersten Jahr könnten maximal CHF 640'000.- stille Reserven gebildet werden.
	<input type="checkbox"/>	Im ersten Jahr könnten maximal CHF 480'000.- stille Reserven gebildet werden.
	<input type="checkbox"/>	Im ersten Jahr könnten maximal CHF 160'000.- stille Reserven gebildet werden.

7.	<input type="checkbox"/>	Durch die Bildung und Auflösung von stillen Reserven kann der interne Erfolg manipuliert werden.
	<input type="checkbox"/>	Durch die Bildung von stillen Reserven verschlechtert sich die Zahlungsfähigkeit der Unternehmung.
	<input type="checkbox"/>	In früheren Jahren gebildete und im Anfangsbestand enthaltene stille Reserven wirken sich nicht auf den Erfolg der laufenden Rechnungsperiode aus.
	<input type="checkbox"/>	Bewertet eine Unternehmung die Warenvorräte einen Drittel unter dem Einstandswert, werden bei Vorratzunahmen automatisch stille Reserven aufgelöst.

Teil 4: Abschreibungen und Warenverkehr

8 P

- a) In der Buchhaltung der Handelsunternehmung Wirsing & Söhne werden die EDV-Anlagen jährlich um 20% vom Anschaffungswert abgeschrieben. Am Ende des Jahres 2014 sieht der Kontostand in der Finanzbuchhaltung wie folgt aus:

	EDV-Anlage	
01.01. Eröffnung	720'000.-	
31.12. Abschreibung		180'000.-

- a1) Wie gross war der Anschaffungswert der EDV-Anlagen? Die Berechnung ist aufzuzeigen. (1 Punkt)

- a2) Im Hinblick auf die Umwandlung der Wirsing & Söhne in eine Aktiengesellschaft sollen die EDV-Anlagen künftig indirekt abgeschrieben werden. Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Buchhaltung am 1. Januar 2015 wird der Kontenplan angepasst. Nennen Sie die für die **Umstellung** erforderliche Buchung inkl. Betrag zu Beginn des Jahres 2015. (2 Punkte)

Soll	Haben	Betrag

Berechnung:

- a3) Verbuchen Sie die Abschreibung auf den EDV-Anlagen Ende 2015. (1 Punkt)

Soll	Haben	Betrag

- b) Von der am 01.02.2013 gegründeten Handelsunternehmung Turbo AG ist folgendes bekannt:

	Warenvorrat	
	Ausgewiesen 66 ² / ₃ %	Tatsächlich 100%
31.12.2013	20'000.-	30'000.-
31.12.2014	32'000.-	48'000.-
31.12.2015	28'000.-	42'000.-

	Wareneinkäufe	Warenverkäufe
2014	520'000.-	960'000.-
2015	500'000.-	900'000.-

- b1) Berechnen Sie für das **Jahr 2014** den extern ausgewiesenen Warenaufwand. Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. (2 Punkte)

- b2) Berechnen Sie den tatsächlichen Bruttogewinn für das **Jahr 2015**. Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. (2 Punkte)

AUFGABE 2: Kalkulation, Nutzwelle und BAB 25 P

Hinweis: Die Teile 1 und 2 sind voneinander unabhängig.

Teil 1: Kalkulation im Warenhandel und Nutzwelle 11 P

a) Einzelkalkulation im Warenhandel 5 P

Erstellen Sie eine übersichtliche Einzelkalkulation und ermitteln Sie den Katalogpreis inkl. 8% MWST für eine Kaffeemaschine (unter der Annahme, dass 20 Kaffeemaschinen gekauft werden). Sowohl die Zwischenresultate als auch das Endresultat sind mit den entsprechenden Fachbegriffen zu beschriften.

Zwischenresultate sind auf Rappen zu runden, das Endresultat auf 5 Rappen.

b) Berechnung Gemeinkostenzuschlag

2 P

Der Gemeinkostenzuschlag ist auf 1 Dezimale zu runden. Der Lösungsweg muss ersichtlich sein.



c) Wertmässige Nutzschwelle

2 P

Das Endresultat ist auf 5 Rappen zu runden. Der Lösungsweg muss ersichtlich sein.

d) Wertmässiger Mindestumsatz

2 P

Das Endresultat ist auf 5 Rappen zu runden. Der Lösungsweg muss ersichtlich sein.

Teil 2: Betriebsabrechnungsbogen (BAB)

14 P

a) Vervollständigung des BAB

6 P

Vervollständigen Sie den unten stehenden BAB (Frankenbeträge in CHF 1'000.-) der Schlatter AG. Ergänzen Sie auch die beiden fehlenden Bezeichnungen der Ergebnisse. Die Zuschlagssätze sind auf der nächsten Seite unter b) zu berechnen.

Sämtliche Frankenbeträge sind auf ganze Zahlen zu runden (mathematische Rundungsregeln).

SA = Sachliche Abgrenzungen

WZB Re = Werkzeugbau Retarder

WZB Dü = Werkzeugbau Düsenringe

Kostenartenrechnung				Kostenstellenrechnung							Kostenträgerrechnung	
				VKst	Kst	Kst	Kst	Kst	Kst	Kst		
	FIBU	SA	BEBU	Geb.	Material	Stahlz.	WZB Re	WZB Dü	Härterei	V + V	Retarder	Düsenringe
Stahl	72	3	75								30	45
Löhne	476		476		20	5	100	160	11	60	55	65
Unterhalt	51	-2	49				21	26	2			
Abschr.	89	-26	63	9	6	3	18	25		2		
Zinsen	28	13	41	11	1	3	11	14		1		
Energie	12		12	3			4	4	1			
Verwalt.	36		36							36		
Total 1	764	-12	752	23	27	11	154	229	14	99		
				-23	3	1	7	9	1	2		
Total 2				0	30	12	161	238	15	101		
Umlage Hauptkostenstellen:				Material								
				Stahlz.								
				WZB Retarder								
				WZB Düsenringe								
				Härterei								
											
				Verwaltung- und Vertrieb (V + V)								
											
				Verkaufserlös								
				Erfolg								

b) Berechnung Zuschlagssätze

3 P

Berechnen Sie die folgenden Zuschlags- bzw. Kostensätze für die Hauptkostenstellen.

Der Lösungsweg ist bei allen Aufgaben aufzuzeigen.

Zuschlagssätze sind auf 2 Dezimalen zu runden, Kostensätze auf 5 Rappen.

b1) Materialgemeinkostenzuschlag: (1 Punkt)

b2) Kostensatz Stahlzuschneiderei: (1 Punkt)

b3) Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkostenzuschlag: (1 Punkt)

c) Fragen zum BAB der Schlatter AG

5 P

c1) Wie viele CHF betragen die Gemeinkostenlöhne? (1 Punkt)

c2) Berechnen Sie die Gesamtfläche in m^2 der Schlatter AG. Die Fläche der Kostenstelle Werkzeugbau Retarder beträgt $175 m^2$. (1 Punkt)

c3) Begründen Sie die Abgrenzung bei den Zinsen. (1 Punkt)

c4) Die Zinsen wurden mithilfe eines Schlüssels auf die Kostenstellen verteilt. Welcher Schlüssel wird in der Praxis in der Regel verwendet? (1 Punkt)

c5) Wie hoch ist der Betriebserfolg in CHF gemäss Finanzbuchhaltung? (1 Punkt)

Teil 2: Multiple Choice-Aufgabe

6 P

Entscheiden Sie durch Ankreuzen, ob Cashflow, Erfolg und Flüssige Mittel durch die folgenden Geschäftsfälle jeweils erhöht (+), gesenkt (-) oder nicht verändert werden (0).

Geschäftsfälle	Cashflow			Erfolg			Flüssige Mittel		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Barbezug ab dem Bankkonto. (Bankkonto: Bankguthaben)									
Bankgutschrift einer vor zwei Jahren abgeschriebenen Forderung.									
Nicht realisierte Kursverluste auf Lieferantenrechnungen in fremder Währung am Jahresende.									